



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

272 (5.10.1942) Frühausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-365232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-365232)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer Neues Tageblatt

ersch. wöchentl. 1 mal. Preis pro St. 1.70 M. u. 20 Pf. ...  
Montag, 5. Oktober 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle R. L. 4-6, Reppertstr. 1, 6800 Mannheim  
Telefon-Nr. 175 96 - Telefax-Nr. 175 99

158. Jahrgang - Nummer 272

# Ehre dem deutschen Landvolk!

## Die Ernährung des deutschen Volkes ist gesichert

Deutsche Bauern als Ritterkreuzträger - Reichsmarschall Göring sprach am Erntedanktag im Berliner Sportpalast

**dnb. Berlin, 4. Oktober.**  
Am Rahmen einer feierlichen Großkundgebung der NSDAP, der zahlreiche hohe Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht beiwohnten, wurden am Sonntag, dem Erntedanktag 1942, im Berliner Sportpalast zwei deutsche Bauern mit dem ihnen vom Führer verliehenen Ritterkreuz als Kriegserdienstkrieger ausgezeichnet - eine Ehrnung, die zugleich in hundertfacher Weise den Dank und die hohe Anerkennung des ganzen deutschen Volkes für die verantwortungsbewußte und einflussreiche Arbeit des deutschen Landvolkes in allen seinen Gliedern am Ausdruck brachte.

In einer grobhaareichen Ansprache machte sich Reichsmarschall Hermann Göring zum Dank aus dem Mund vieler Dankeserläute der gesamten Nation, würdigste in eindringlicher, immer wieder von hürnlichen Beifall unterbrochenen Ausführungen die hohen Aufgaben, die in dem entscheidenden Augenblick des deutschen Volkes am Sein oder Nichtsein dem Landvolk als einem besonders wichtigen Träger des Kampfes der Heimat auffallen und zeichnete darüber hinaus die großen Tugenden, die das grandiose Geschick dieser Lage bestimmen.

Der Sportpalast hatte in dieser Feierstunde ein festliches Gewand angelegt. Von der Stirnseite des weitesten hohen Raumes strömte ein goldener Mauer, und auf einem reichen Erntedanktag über der Mitte des Podiums prangten die Worte: „Blut und Schwert verdrängen den Sieg!“  
Rief bei Kopf lagen in den vordersten Reihen die Männer und Frauen des deutschen Landvolkes, von denen ein großer Teil am Nachmittag bei dem Staatsakt im Reichstag der neuen Reichsfestung mit dem Kriegserdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet werden, und im übrigen Parteil und auf den Wangen sah man Lächeln von Glückseligkeit, alle erfüllt von einer feierlich frohen Stimmung und Erwartung.

Punkt 12 Uhr erschien Reichsmarschall Hermann Göring mit seiner Begleitung, hürnlich begrüßt von der laufenden Menge, und begab sich auf das Podium, um nach die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick und Rosenbergs, die Staatssekretäre und die übrigen Ehrenmitglieder anwesenden gatten. Als die Klänge des Abblenden-Marsches von Richard Wagner, geleitet vom Musikführer der SS-Wache Berlin-Brandenburg, unter Leitung von SS-Oberführer Kubel in dem weiten Raum verhallt waren, erkündete Staatssekretär Backe die feierliche Kundgebung.

**Staatssekretär Backe**  
führte u. a. aus:  
In dieser historischen Stelle hat der Führer vor wenigen Tagen in seiner großen Rede zur Einführung des Kriegserdienstkreuzes 1942 auch die Arbeit des deutschen Landvolkes und der Landwirtschaftsführer im Osten als hervorragende Leistung in besonderer Maße gewürdigt. Das deutsche Landvolk hat diese Worte des Führers als Aufruf zum Erntedanktag besonders dankbar empfangen.

Denn am Erntedanktag selbst werden Sie, Herr Reichsmarschall, zum deutschen Volke über den Sinn dieses Tages sprechen. Das deutsche Landvolk wird nie vergessen, daß Sie als der Hauptträger des Führers für den Erntedanktag immer wieder dankbar auf die Sicherung der Ernährung persönlich einwirken, wenn entscheidende Maßnahmen notwendig waren.

Nach dem diese Sie, Herr Reichsmarschall, als den besten Sprecher des deutschen Volkes am Kriegserntedanktag 1942 besonders herzlich begrüßen. Ihnen willkommenes bringe ich zum Ausdruck nicht nur im Namen der hier versammelten Parteimitglieder und Volksgenossen aus dem Gau Berlin und im Namen der hier bei uns weilenden, auf Grund besonderer Verdienste für die Verleihung des höchsten Kriegsauszeichnungsverleihungen vorgeschlagenen Bauern, Landarbeiter, Bäuerinnen und Landarbeiterrinnen, sondern auch im Namen des gesamten deutschen Volkes und vor allem des Landvolkes, das dröhend im ganzen Reich und jenseits der Grenzen an den Lautsprechern versammelt ist.

Das deutsche Landvolk hat ein Jahr harte Arbeit

## Ritterkreuze für deutsche Bauern

In Würdigung dieser Leistung des gesamten deutschen Landvolkes werden heute auf Anweisung des Führers im ganzen Reich zahlreiche, besonders verdienstvolle Landarbeiter, Bauern, Landarbeiterinnen und Bäuerinnen und darüber hinaus verdienstvolle Landwirtschaftsführer aus dem Osten Kriegsauszeichnungen überreicht.

Mit dieser Dankbarkeit erfüllt es das deutsche Landvolk, daß zwei Männer aus seinen Reihen vom Führer für würdig befunden worden sind, das Ritterkreuz des Kriegserdienstkreuzes zu erhalten. Es sind dies

Pflichterfüllung, aber auch großer Erfolge hinter sich. Im letzten Frühjahr wählten wir festliche, daß ein außergewöhnlich großer Teil der im Herbst geernteten Saaten durch den langen und harten Winter verdirbt worden war. Nur wer weiß, wie groß schon die normale Arbeitslast des Landvolkes ist im Kriege ist, kann ermessen, was es bedeutet, wenn eine solche Missernte ein zweites Mal befehle werden muß.

Es ist vor allem der vorbildlichen Haltung unseres Landvolkes zu verdanken, daß es durch seinen Einsatz und harte Willenskraft unter den schwierigsten Verhältnissen gelungen ist, neben der üblichen Arbeitserfüllung auch noch die rechtliche Bewahrung der angewiesenen Flächen zu erreichen.

Das wäre schon im Frieden eine bewundernswürdige Leistung gewesen. Für hat auch der Herrgott seinen Segen nicht verweigert.

Die ständige Witterung der letzten Monate förderte das Wachstum und die Erntebereitstellung außerordentlich. So ist aus in diesem Jahre wieder die Ernteertragsleistung unseres deutschen Volkes gesichert und die Hoffnungen unserer Freunde erfüllt, und durch den Hunger auf die Seite zuweichen zu können. In diesem Erfolge haben Millionen deutscher Bauern, Landfrauen und Landarbeiter mitgewirkt. Einem besonderen Anteil daran haben die Bauern und Landwirte, die als Landwirtschaftsführer in den besetzten Gebieten, vor allem im Osten, das Land behielten, das unsere unerschütterliche Wehrmacht unter der genialen Führung Adolf Hitlers dem Feinde entriß.

**der Landwirtschaftsführer Kurt Veffler und der Bauer Ernst Ritter.**

die beide hier unter uns weilen und die ich besonders herzlich begrüßen möchte.

Der Landwirtschaftsführer Kurt Veffler hat im Osten unter schwierigen Verhältnissen und widertropischem Einatz seines Lebens besonders hervorragendes bei der Vorbereitung der Truppe und beim Wiederaufbau der Landwirtschaft in seinem Bezirk geleistet. Mit großer Umsicht befreite er durch persönliche energisches Eingreifen sein Gebiet von Banden und Verbrechern.

Der Bauer Ernst Ritter aus dem Kreis Gau hat nicht nur in seinem Heimatort, sondern auch in den Kriegsbereichen geräumten Grenzgebieten, teilweise unter Feindeinwirkung, große Flecken bewirtschaftet. In der harten, durch die Verhältnisse bedingten und fürchterlichen Arbeit im besetzten Gebiet hat er die ihm anvertrauten Aufgaben mit großem Fleiß und Hingabe erfüllt.

Beide Ritterkreuze gelten aber nicht nur der persönlichen Leistung dieser beiden Männer, sondern auch der unbekanntem Leistung, die von Tausenden des Landvolkes im stillen vollbracht wurde. Mit Recht darf deshalb das gesamte Landvolk die Verleihung der beiden Ritterkreuze und der anderen Auszeichnungen als eine hohe Ehre und Anerkennung seiner Leistung durch den Führer empfinden. Dies macht das deutsche Landvolk stolz und dankbar.

In diesem Gefühl bitte ich nunmehr Sie, Herr Reichsmarschall, den beiden genannten Männern das ihnen vom Führer verliehene Ritterkreuz des Kriegserdienstkreuzes zu überreichen und dann zu uns zu sprechen.

Während sich alle von ihren Plätzen erhoben, besaßen sich, geleitet von dem mit dem Ritterkreuz des Kriegserdienstkreuzes ausgezeichneten Oberwachmeister des Heeres Ritzner, die beiden Bauern Kurt Veffler, Landwirtschaftsführer im besetzten Gebiet, und Ernst Ritter aus dem Kreis Gau zum Nebentisch. Augenblicke feierlicher Spannung waren es, als nun der Reichsmarschall ihnen gegenübertrat. Veffler hat ihm vom Führer verliehene Ritterkreuz zum Kriegserdienstkreuz mit Schwerten und Ritter das Ritterkreuz zum Kriegserdienstkreuz ohne Schwerte überreichte, und alle die Tausende, die Jense dieser feierlichen Ehrnung waren, empfanden mit aller Eindringlichkeit, daß hinter diesen beiden Männern in dieser Stunde die Hunderttausende des deutschen Landvolkes standen, die der Führer mit dieser Beteiligung gleichfalls ehrt.

## Hermann Göring spricht:

Räumen die mit dem Ritterkreuz geschmückten auf dem Podium sind vom Sitz des Reichsmarschalls Flak genommen, ergriff Hermann Göring das Wort zu seiner Würdigen Ansprache.

Der Reichsmarschall begann mit einem Dank an alle Angehörigen des deutschen Landvolkes, die durch ihre Arbeit die Front einwärts, die weit besser war, als nach dem letzten Winter zu erwarten stand. In einem unerschütterlichen heldenmütigen Bild von der Arbeit des deutschen Landvolkes und unter dem tosenden Beifall der Tausende stellte er diesem Bericht die Feststellung voran, daß das Existenzrecht einer feindsüchtigen Sunnerhaubede im Westkrieg heute nicht mehr existiere.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Leidensweg Irans

Von unserem Rabot-Vertreter Dr. Heinz Wundt

Von allen nabischen und mittelasiatischen Staaten ist dem Iran zweifellos das bestenwertigste Los beschieden. Dieses hat in der Iranischen Revolution im Jahr 1906 seinen Ausdruck gefunden. Seitdem hat die iranische Nation in der es zum Ziel gesetzt worden ist, in der Khabab-Fahlowi ein Führer erhebt, der bei den Iranern den Glauben an eine neue Ära zu erweckt. Einmalig eines alten iranischen Sprichwortes, daß die Geschichte ein Spiegel der Gegenwart ist, und eine Lehre für die Zukunft ist, was von der Befreiung der iranischen Nation mit der Arbeit der iranischen Arbeiter und dem Schicksal der iranischen Nation in der Gegenwart zu sehen ist. In dem er dem Generalrat der iranischen Nation, dem Iranischen Reichstag, die Aufgabe, das iranische Volk im Laufe von 20 Jahren unter großen Opfern wieder seine Freiheit zu geben, ist ihm überlassen. Als der Shah sein Aufbaugeschäft in Angriff nahm, sprach er den demütigen Satz aus: „Ich habe von diesem Programm der Revolution, das nicht allein das Programm der Revolution ist, sondern das Programm der ganzen Bevölkerung des Landes.“ Diesem Programm ist er bis zu seinem traurigen Ausbruch treu geblieben. In dem er dem Generalrat der iranischen Nation, dem Iranischen Reichstag, die Aufgabe, das iranische Volk im Laufe von 20 Jahren unter großen Opfern wieder seine Freiheit zu geben, ist ihm überlassen. Als der Shah sein Aufbaugeschäft in Angriff nahm, sprach er den demütigen Satz aus: „Ich habe von diesem Programm der Revolution, das nicht allein das Programm der Revolution ist, sondern das Programm der ganzen Bevölkerung des Landes.“ Diesem Programm ist er bis zu seinem traurigen Ausbruch treu geblieben.

Wenn der iranische Staat wieder in die Hand der iranischen Bevölkerung übergeben werden soll, so ist dies das unauflöbliche Ergebnis eines Kampfes zwischen den iranischen Arbeitern und den iranischen Arbeitern. Die iranische Nation hat die Aufgabe, das iranische Volk im Laufe von 20 Jahren unter großen Opfern wieder seine Freiheit zu geben, ist ihm überlassen. Als der Shah sein Aufbaugeschäft in Angriff nahm, sprach er den demütigen Satz aus: „Ich habe von diesem Programm der Revolution, das nicht allein das Programm der Revolution ist, sondern das Programm der ganzen Bevölkerung des Landes.“ Diesem Programm ist er bis zu seinem traurigen Ausbruch treu geblieben.

Der iranische Staat ist heute praktisch in zwei Hälften. In dem nördlichen Gebiet herrschen die Sowjets und in dem südlichen die Engländer. Die iranische Nation hat die Aufgabe, das iranische Volk im Laufe von 20 Jahren unter großen Opfern wieder seine Freiheit zu geben, ist ihm überlassen. Als der Shah sein Aufbaugeschäft in Angriff nahm, sprach er den demütigen Satz aus: „Ich habe von diesem Programm der Revolution, das nicht allein das Programm der Revolution ist, sondern das Programm der ganzen Bevölkerung des Landes.“ Diesem Programm ist er bis zu seinem traurigen Ausbruch treu geblieben.

Während die Teheraner Regierung zur Zeit ein reines Schattenkabinet führt und zum willkürlichen Verfall eines fremden Imperialismus geworden ist, hat die iranische Nation zur Selbsthilfe gezwungen. Die iranische Nation hat die Aufgabe, das iranische Volk im Laufe von 20 Jahren unter großen Opfern wieder seine Freiheit zu geben, ist ihm überlassen. Als der Shah sein Aufbaugeschäft in Angriff nahm, sprach er den demütigen Satz aus: „Ich habe von diesem Programm der Revolution, das nicht allein das Programm der Revolution ist, sondern das Programm der ganzen Bevölkerung des Landes.“ Diesem Programm ist er bis zu seinem traurigen Ausbruch treu geblieben.

## Weitere Häuserblocks in Stalingrad erstürmt

Waldstellungen im Kaukasus genommen / Zwei Städte im Terek-Gebiet erobert

**dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Okt.**  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Nordwestteil des Kaukasus wurden mehrere Waldstellungen und Kampfanlagen gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand genommen. Die Luftwaffe besetzte die letzten verbliebenen feindlichen Kolonnen und Truppenbereinigungen der Sowjets.  
Zahlreiche Terek wurden die leistungsfähigsten angedeutet und zum verteidigten Städte Chislowa und Berchikurp im Sturm genommen.

Im nördlichen Stadtgebiet von Stalingrad wurde der Feind in harten Kämpfen aus weiteren besetzten Häuserblocks und ausgebauten Stellungen geworfen. Starke Raketenfliegerkräfte und Flakartillerie der Luftwaffe unterstützten hierbei die Verbände des Heeres. Weitere Fliegerkampfräfte setzten die Beschlagung sowjetischer Nachschubverbindungen fort. Eine größere Anzahl feindlicher Transportzüge wurde vernichtet, ein Motorschiff auf der Wolga versenkt. Rüstliche Bombenangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Artilleriestellungen der Sowjets ostwärts der Wolga.

Im mittleren Frontabschnitt wurden eigene erfolgreiche Störmaßnahmen durchgeföhrt.  
Südostwärts des Amazonas machte ein eigenes Angriffsunternehmen weitere Fortschritte.

An der Unterangsstelle der von deutschen Bergposten in Richtung auf den 1. Oktober an der niederländischen Küste versenkten britischen Schnellboote wurden durch Sicherungsmaßnahmen aus einem Trümmersfeld von Brackfischen drei britische Offiziere und zwölf Mann als Gefangene eingebracht.

## Ein Heldengrab in Derna

**Dona. Joachim Marziale beieichte**

**dnb. Berlin, 4. Oktober.**

Nach dem Militärfeldzug von Derna wurde am Freitag der 16. Oktober d. l. in der Nähe von Derna ein deutsches Soldatenfriedhof errichtet, in dem die 158 Toten der 158. Infanterie

kämpfen und Träger des höchsten deutschen Tapferkeitsordens, beieicht. In ehrenvollen Worten gedachte Generalfeldmarschall Weiskopf des verunglückten deutschen Soldaten, an dessen Grabstätte der Führer, des Reichsmarschalls, des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht, des italienischen Oberkommandos und des italienischen Luftfahrtministeriums niedertrat.

## Das Eichenlaub für hervorragenden Jagdflieger

**dnb. Berlin, 3. Oktober.**

Der Führer hat dem Leutnant Hans Reichsleiter ein Jagdgeschwader das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eiserenen Kreuzes verliehen und ihm folgenden Schreiben überreicht:  
An dankbarer Würdigung Ihres heldenmütigen Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes setze ich Ihnen als 100. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eiserenen Kreuzes.

## Ritterkreuze für erfolgreiche Flugzeugführer

**dnb. Berlin, 4. Oktober.**

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eiserenen Kreuzes an:  
Oberleutnant von Basselein,  
Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader,  
Oberfeldwebel Hofmann,  
Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

## Göring an Major Graf

**dnb. Berlin, 4. Oktober.**

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe sandte zum 30. Oktober des Majors Graf nachfolgendes Glückwunschschreiben an den erfolgreichen Jagdflieger:  
„Mein Herr Graf! In der einmaligen Leistung in der Geschichte des Luftkrieges, die Sie mit Ihrem 302. Luftfliegergeschwader, spreche ich Ihnen meine höchste Anerkennung aus. Sie sind der Stolz meiner Luftwaffe. Das ganze deutsche Volk verehrt Sie als einen seiner großen Helden und blickt mit Bewunderung auf Ihre Taten. Ich setze mich für die Beförderung zum Major ein und bitte Sie, die Beförderung zum Major einzutragen.“

## Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches

und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

# Rommel über unsern Kampf in Afrika

„Die Qualität unserer Truppen und der Führung hat uns den Sieg verschafft“

10. Berlin, 4. Oktober.

Generalfeldmarschall Rommel, der während seines letzten Aufenthaltes in Berlin im Hause von Reichsminister Dr. Goebbels war, empfing auf dessen Einladung am Sonntagmorgen einen Kreis führender Vertreter der deutschen und ausländischen Presse.

Nach einleitenden, sehr herzlichsten Worten des Reichsministers Dr. Goebbels, der den Generalfeldmarschall als eine Persönlichkeit würdigte, über deren Bedeutung in diesem Kriege Argund und Freund einer Meinung seien, erwiderte Marschall Rommel das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der u. a. ausführte: „Sie werden verstehen, daß ich nur über das zu Ihnen sprechen kann, was gewissermaßen die Richtung ist, die ich nicht in der ersten Zeit im Kampf in Afrika im Sinne von Teilen mit anderen italienischen Bundesgenossen unter sehr schwierigen Bedingungen geführt worden. Ich kann mich nicht wundern, daß Sie es verstanden haben, dem Engländer die Positionen wegzunehmen, die er im Mittelmeergebiet schon erobert hat. Zweitens war es ihm bereits gelungen, nach der Grenafala vorzustoßen, aber dank der Tapferkeit unserer Truppen und wie in einem hartem Ringen mit ihm fertig geworden, obwohl unsere militärische Kraft ihm zahlenmäßig oft unterlegen war. Aber die Qualität unserer Truppen und der Führung hat uns den Sieg verschafft.“

Wenn später die Geschichte über diese Ereignisse berichten wird, so wird die Welt vielleicht erstaunt sein, mit welcher geringen Kräfte wir es fertigbrachten, den Engländer zu schlagen und weit über die Grenzen Sydens ins Jüdische zu ziehen.

Heute haben wir 100 Kilometer vor Alexandria und Raizo und haben das Tor Ägyptens in der Hand — und zwar mit der Absicht, auch hier zu handeln!

Die Zusammenarbeit mit den italienischen Kameraden ist musterhaft. Das gegenseitige Vertrauen ist ausgesprochen. In der gemeinsamen Arbeit der Kommandos verstehen wir uns ausgezeichnet.

Der Kampf in Afrika ist von Monat zu Monat härter geworden. Aber auch unsere Truppen sind härter geworden in ihrer Art. Besonders die Himmlischen Verbände sind härter, aber nicht so schwierig, das mit Deutschen aus dem hohen Norden und nicht an sie gewöhnten können.

Die Entfernungen, die wir zurückgelegt haben, sind sehr groß. Von Tripolis haben wir heute 2300 Kilometer entfernt. Wenn man dies auf eine europäische Karte überträgt, so kommt einem diese Entfernung unendlich vor. Ich habe schon von dem Leben in der Wüste gesprochen. Es ist hart für unsere deutschen Soldaten. Er steht nur Sand, die Hitze ist in der ersten Sonne und hat unter den Flügeln zu leiden. Aber er kämpft ab, verbleibt und tapfer, wie wir es ermochten.“

Nach diesen allgemeinen Ausführungen aus der Generalfeldmarschalls den verammelten Journalisten nach Gelegenheit, Fragen an ihn zu richten. Auf die Frage nach dem Wert der amerikanischen Kriegsmaterialien in Nordafrika erwiderte Generalfeldmarschall Rommel: „Wir haben das amerikanische Kriegsmaterial in anderen Mengen als in der letzten Schlacht kennen gelernt, darunter auch den „Pilot“. Schon in den früheren Kämpfen waren wir amerikanischen Panzern begegnet, die aber ohne wesentliche Bedeutung waren. Sie waren schlecht gebaut und ausrüstet, so daß von einer Be-

währung nicht gesprochen werden kann. Die neuen amerikanischen Panzer die wir antreffen, sind schon wesentlich bessere Kampfmittel. Aber sie liegen schon alle hinter unserer Front. (Osterfeld.) Ich glaube, daß wir seit Juli 2000 Panzer vernichtet haben.

Auf die Frage nach den Erfahrungen mit den Engländern als Wüstenkämpfer sagte Generalfeldmarschall Rommel: „Die Engländer haben sich einstudiert, daß sie die einzelnen alten Afrika-Kämpfer sind. Gewiß haben sie mehr Erfahrung als wir selbst.“

Aber schon bei den ersten Zusammenstößen mit ihnen hat sich gezeigt, daß unsere Truppen ihnen nicht nachgeben, sondern den Kampf ohne weiteres auch mit Verlust aufnehmen können.

Den Engländern bieten wir dabei ganz andere Möglichkeiten, da sie zahlreiche fremde Völker wie Araber, Kopten usw. verwenden. Dies führt zu unfairen Kampfmethoden. Das heißt, wir müssen entprechende Maßnahmen getroffen werden. Und darüber sind sich unsere deutschen und italienischen Soldaten einig. Und ist natürlich eine faire Methode der Kriegsführung. Jeder. Im Vergleich zu diesen Eingeborenen ist der Engländer im allgemeinen als Soldat nicht ganz so unfair. Aber seit kurzem ist es gelungen, daß eine italienische Patrouille, die von Afrika heranzog, in englische Hände fiel. Man gab den Soldaten Tee zu trinken und fragte sie aus.

## Ja stimmt denn das nicht...?

Lord Strabolgi zeigte die Leistungen der britischen Armee, wie sie sind...

Drabbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 4. Okt.

„Die britische Armee hat eine Reihe hervorragender Leistungen vollbracht. Ihre Führer sind gute Vorkämpfer, die es uns erlauben, die aber jede Gelegenheit zu vernachlässigen, und die wieder im Kriegsministerium noch an den Schlachtfeldern den toten Kriegen denken.“

Dieses vernichtende Urteil über die bekannte englische Infanterie-Mittelschicht. Lord Strabolgi in einem Artikel, der in einer Zeitschrift unter dem Thema: „Der achtzehnte Dezember — der britischen Armee“ veröffentlicht wurde. Vorwort hatte er jedoch auf diesen Artikel im „Daily Telegraph“ veröffentlicht. Auf diese Weise kam der Aufsatz erst in der Übersetzung ins Deutsche und führte zu einer dramatischen Debatte. Lord Strabolgi, ein junger Offizier, der an die Spitze von kleineren vorangegangenen Abenteuern an der Front und in der letzten Woche teilgenommen hatte, abermals die Führung eines Einheitsaufmarsches gegen Strabolgi, zu welchem Zweck er in seiner Infanterie Uniform erschienen war. Er sah vor, im Namen der Armee zu sprechen, als er Strabolgi wegen seines Urteils auf das schriftlich antrifft. Die Armee ist im Ausland schamlos verachtet worden“, erklärte der siebenköpfige Offizier etwas tröstlich, da dem Strabolgi Artikel auf recht unerwartbaren Tatsachen beruht.

Strabolgi wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er nach den nicht nur von Lord Strabolgi, sondern auch allen Teilen des Oberhauses gegen ihn gerichteten Vorwürfen mit einer Rede abkam auf

Aber weil man sie nicht mitnehmen konnte, hat man sie einfach erschossen. Dies hat Strabolgi, der unter anständigen Umständen nicht hätte sterben dürfen, mit großer Trauer mitgeteilt.

Reichsminister Dr. Goebbels war die Frage eines „Herr Generalfeldmarschall, im deutschen Volk gibt es Befragte, daß Sie Ihre Leben alles für den Kampf ausgeben und sich zu hart exponieren. Wie verhält es sich damit?“

Der Generalfeldmarschall antwortete darauf: „Ich kann Ihnen versichern, daß ich das nicht über das nötige Maß hinaus tue. Aber bildet mir die Lage in Afrika so, daß eine Führung von rühmlicher Seite nicht möglich war. Außerdem ist zu bedenken, daß auf dem Kampfplatze auf jedem Fuß Gefährliche vorhanden ist. Ich war immer dafür, daß ich dort bin, wo etwas los ist. Nur so kann ich augenblickliche Entscheidungen treffen. Kann man unbedingt zur Stelle sein. Manchmal kommt es auf Sekunden an.“

Dr. Goebbels: „Sind Sie selbst schon mit Engländern in engere Berührung gekommen?“

Generalfeldmarschall Rommel: „Ich habe einmal im Nordafrika ein englisches Bataillon befehligt (Osterfeld). Man braucht sich um meine Person wirklich keine Sorgen zu machen. Ich passe schon auf.“

Dr. Goebbels: „Herr Generalfeldmarschall, das feindliche Ausland weiß über alle möglichen Verfehlungen zu berichten. Die Ihnen zugeschrieben werden. Wie sieht es damit?“

Generalfeldmarschall Rommel: „Mir geht es aufgegeben. Ich kann versichern, daß ich Zeit auf meinem Fohren bin, wenn es notwendig ist.“

Reichsminister Dr. Goebbels schloß das spannende und interessante Zusammenreffen, indem er dem Generalfeldmarschall aufmunternde und herzliche Wünsche für die Zukunft ausdrückte.

## Ja stimmt denn das nicht...?

Lord Strabolgi zeigte die Leistungen der britischen Armee, wie sie sind...

Drabbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 4. Okt.

„Die britische Armee hat eine Reihe hervorragender Leistungen vollbracht. Ihre Führer sind gute Vorkämpfer, die es uns erlauben, die aber jede Gelegenheit zu vernachlässigen, und die wieder im Kriegsministerium noch an den Schlachtfeldern den toten Kriegen denken.“

Dieses vernichtende Urteil über die bekannte englische Infanterie-Mittelschicht. Lord Strabolgi in einem Artikel, der in einer Zeitschrift unter dem Thema: „Der achtzehnte Dezember — der britischen Armee“ veröffentlicht wurde. Vorwort hatte er jedoch auf diesen Artikel im „Daily Telegraph“ veröffentlicht. Auf diese Weise kam der Aufsatz erst in der Übersetzung ins Deutsche und führte zu einer dramatischen Debatte. Lord Strabolgi, ein junger Offizier, der an die Spitze von kleineren vorangegangenen Abenteuern an der Front und in der letzten Woche teilgenommen hatte, abermals die Führung eines Einheitsaufmarsches gegen Strabolgi, zu welchem Zweck er in seiner Infanterie Uniform erschienen war. Er sah vor, im Namen der Armee zu sprechen, als er Strabolgi wegen seines Urteils auf das schriftlich antrifft. Die Armee ist im Ausland schamlos verachtet worden“, erklärte der siebenköpfige Offizier etwas tröstlich, da dem Strabolgi Artikel auf recht unerwartbaren Tatsachen beruht.

Strabolgi wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er nach den nicht nur von Lord Strabolgi, sondern auch allen Teilen des Oberhauses gegen ihn gerichteten Vorwürfen mit einer Rede abkam auf

Merlot verhaftet

10. Berlin, 4. Oktober.

Der ehemalige Kammerpräsident Merlot, der sich seiner Amtsenthebung in der Genesung von Pion anhielt, ist am Mittwoch auf Anordnung der französischen Regierung verhaftet worden.

Der dritte Schweizer Kerzenkämpfer ist in die Heimat zurückgekehrt. Die dritte Schweizer Kerzenkämpferin kehrt in die Heimat zurück, nachdem sie drei Monate in verschiedenen Kesseln-Kriegsgefängnissen auf der Front eingesperrt war.

Der Außenminister von Uruguay, Quiri, reichte sein Rücktrittsgesuch ein. Quiri, der bekanntlich als Vizepräsident bei der bevorstehenden Präsidentschaftswahl im November kandidiert, wird sich schließlich dem Wahlsieger widmen.

Vorbereitungen auf die Unklarheit von Buenos Aires. In der juristischen Fakultät der Universität Buenos Aires, die nach einigen von nationalistischen Studenten provozierten Zwischenfällen vor einiger Zeit geschlossen worden war, erprobte eine Bombe.

Vorbereitungen auf die Unklarheit von Buenos Aires. In der juristischen Fakultät der Universität Buenos Aires, die nach einigen von nationalistischen Studenten provozierten Zwischenfällen vor einiger Zeit geschlossen worden war, erprobte eine Bombe.

Vorbereitungen auf die Unklarheit von Buenos Aires. In der juristischen Fakultät der Universität Buenos Aires, die nach einigen von nationalistischen Studenten provozierten Zwischenfällen vor einiger Zeit geschlossen worden war, erprobte eine Bombe.

## Sieben Landungsboote versenkt

Deutsche Kampfflugzeuge besuchten „Dieppe-Veteranen“

10. Berlin, 4. Oktober. (PK.)

Kämpfer haben gemeldet, daß in einer Nacht an der englischen Küste die Tommies wieder eine Zahl von den Landungsbooten zusammengezogen haben, mit denen sie bei Dieppe in frühem Schiffsbruch erlitten. Die Führungsstelle der letzten Kampfflugzeuge besichtigte den Einsatz einer Note von der Staffel der „Neuen Jagde“. Capitän R. und Unteroffizier W. hatten gegen sieben Uhr abends, kurz auf das bestmögliche Ziel. Aufziehende Wolken minderten die Sicht. Ueber dem Kanal und der englischen Küste ist es dunkel und mehrmals schauerte die beiden letzten Kampfflugzeuge über den Kanälen auf. Nur wenige Kilometer westlich des Ankerplatzes der feindlichen Landungsboote erreichen sie schließlich die Inselflöße. Diegen scharf nach rechts ab und sehen unmittelbar darauf in der Nacht vor sich die von den Kämpfern gemeldete Staffe. Es folgen dreizehlfache Bombenflüge, die der Tommie an der Stelle vernichtet hat. Weiter nach Osten anführt Kapitän R. ein kleines Kriegsschiff, aber dem ein plumper Sperdbomben, von Wende bin- und her-

gerissen, ungeschädigt an seinem Standort setzt. Die feindliche Besatzung schreit.

Daher erleben die Besatzungen an den Landungsbooten Befehle, jeder einen lebenden Mann, der ihnen für Minuten den Atem nimmt und sie in tödlichem Schrecken erstarren läßt.

Die Bomben der beiden letzten deutschen Kampfflugzeuge sind mitten in den dichtesten Rauch hineingeschossen und riefen fürchterliche Bewunderungen an. Der Kapitän steht im Bewusstsein der Detonationskräfte auf der Luftschiff und stellt fest, daß seine Bombe mindestens fünf Boote vernichtet hat. Unteroffizier R. stellt etwas weiter nach links an und setzt mehrere weitere Landungsboote vollkommen. Unmittelbar nach dem Einsatz der Boote wird von ihm berichtet: „Stumpfes Geräusch mit Klänge, die gleichzeitig als explosionsartige Verwendung sind, und sofort nach oben erlösende Hiss. Die beiden Flugzeugführer sind unter Wasser. Der Kapitän hat signifikant geklopft und hätte Erfolg. Die Dämmerung beginnt, als die beiden B-100 zur Landung aufschweben.“

## 20 Kilo Kohle im Körper

Sind wir mit den Steinen verwannt? — Der größte Teil ist Wasser — Auch Eisen, Kupfer, Zinn und Jod gehören dazu

„Rein Fett, die sind keine roten Keller wert!“ Das hat seinen Begründung im Gefühl schmeckender, aber nicht. Denn trotz aller Zweifel besteht die Qualität dieses Gegenstandes, läßt es sich beim besten Willen nicht abstreifen, daß der betreffende, sofern er nur 20 Kilogramm wiegt, innerhalb 20 Kilogramm Kohle in seinem Körper verwandelt und außerdem — ja, damit erhöht sich die Frage, woraus besteht eigentlich der Mensch? — Von organischen Stoffen, aus denen A. B. Pflanzen bestehen, zu denen unsere Eier ebenso zählen, wie der Zucker und das Benzol (mit dem Keil in unserem Auto), und von anorganischen Stoffen, die für die Plastizität, die Resilienz usw. zuständig sind, hat jeder schon gehört. Da alle Lebewesen aus organischen Stoffen aufgebaut sind, muß es der Mensch ebenfalls sein. Wäre es nicht wunderbar, daß wir über uns selbst so wenig Bescheid wissen? Fragen Sie einmal einen Bekannten, aus was besteht Sie? Er wird Ihnen Haut und Knochen nennen und bei runderer Form auch noch — nein, halt, das wird er unterzögeln. Aber das ist auch gar nicht so wichtig, denn auch das Fett ist zusammengesetzt wie die Haut und die Knochen, und wie ein Chemiker erklären, Er ist der richtige Mann, um über unsere Zusammensetzung zu sprechen. Überlegen wir ihm also ein Exemplar unserer Gattung Mensch, damit er es einwickeln und auflösen oder, in seiner Sprache geformt, vermengen also qualitativ und gewichtmäßig, quantitativ, zerlegt oder analysiert.

### 60 Prozent von und sind Wasser

Ein chemisches Laboratorium ist dadurch gekennzeichnet, daß in einem solchen Raum eine bestimmte Glasflasche aufbewahrt sind, und daß es außerdem immer mehr oder weniger unangenehm riecht. Aber kein noch so kleiner Luft kann einen Chemiker davon abhalten, den Dingen auf den Grund zu gehen. Und so beginnt er denn auch sehr gründlich mit dem

Menschenexemplar um. Rüdtern und schließlich meldet er als Ergebnis seiner Untersuchung: Der Mensch besteht aus 40 Kilogramm Sauerstoff, sieben Kilogramm Wasserstoff, Da aber Sauerstoff mit dem achten Teil seines Gewichtes an Wasserstoff Wasser ergibt, so können wir bei einem 70 Kilogramm schweren Menschen auf rund 80 Kilogramm Wasser, das sind aber nicht weniger als 64 v. D. Wasser. Aber es geht weiter. 20 Kilogramm Kohle, drei Kilogramm Stickstoff, zwei Kilogramm Kalzium. Damit wäre er also bei den Knochen — ein Kilogramm Phosphor, 10 Kilogramm Eisen, 20 Kilogramm Kupfer, 20 Kilogramm Zinn, 10 Kilogramm Zink, 10 Kilogramm Nickel, 10 Kilogramm Schwefel, 10 Kilogramm Natrium und 10 Kilogramm Bismut. Aber es fehlen immer noch einige Gramm, die sich aufteilen in 70 Gramm Fluor, 20 Gramm Barium, fünf Gramm Eisen, drei Gramm Zink und Mangan, und ein Gramm Jod, außerdem ein unvorstellbares Gramm Arsen. Bei genauer Analyse finden wir noch Boron von Kupfer, Zink, Chrom, Kobalt, Nickel und andere Metalle. Insgesamt besteht der Mensch aus unvorstellbar vielen Elementen.

### Sind wir mit den Steinen verwannt?

Das ist nun alles gut und schön, aber das sind ja alles Dinge, die wir in den Steinen, im Granit und Kohlenbergwerk, in jedem Erdhäufchen finden können. Wir hatten doch erklärt, der Mensch ist wie die Tiere und Pflanzen gebaut, also aus organischen und nicht aus anorganischen Stoffen. Und nun sind wir plötzlich mit den Steinen verwannt. Allerdings der Mensch baut sich aus denselben Elementen oder Grundstoffen auf, aus denen zum Teil unsere Steine und Metalle bestehen. Es gibt nämlich am Ende allen Dingen nur die Elemente, und sowohl Organisches wie Anorganisches baut sich daraus auf. Unterschieden kann man sie, indem man dadurch, daß man als organische Verbindungen, aus denen auch die Lebewesen arbeitsfähig bestehen, die Verbindungen bezeichnet, bei denen der Kohlenstoff eine Rolle spielt. Es gibt nicht weniger als 90.000 organische Verbindungen. Und diese organischen Verbindungen be-

stehen im Gegensatz zum Mineralreich in der Zusammensetzung aus vier Elementen, nämlich Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff, dazu kommen noch Schwefel, Phosphor und weitere andere.

### Ein halbes Dutzend Bausteine

Aus diesen paar Bausteinen baut sich also die organische Welt auf. Die Natur schafft daraus die Millionen Tierarten, die uns bekannt sind. Sie schafft die Hunderttausende von Tieren, die in früheren Epochen der Weltgeschichte lebten und die heute verschunden sind. Neben mir dazu die Millionen Blumen, Büsche, Kräuter mit ihren millionenfachen Abwandlungen, so wird auch die Größe der Schöpfung wieder bewahrt, der es gelungen ist, aus so wenig mehr als vier Grundstoffen Grundbausteine aus so vielen verschiedenen Verbindungen herzustellen, um wieder in Form und Zahl millionenfach abzuwandeln. Und doch ist die Welt der Pflanzen, Tiere und Menschen, die so auf der Erde leben, nur ein kleiner Teil der Erde. Die ganze Erde besteht nämlich aus drei Viertel aus zwei anorganischen Stoffen, nämlich aus Sauerstoff und Silizium. Daraus entstehen die Metalle wie Aluminium, Eisen, Kalzium usw. Der Kohlenstoff, der Grundstoff allen organischen Lebens, besteht aus einem Anteil von nicht mehr als 1 Prozent am Gesamtgewicht unserer Erde, und doch hat er für und einige Bedeutung, denn schließlich ist in dem einen Prozent auch unser menschliches Dasein beschaffen. Somit wird wieder beim Ausgangspunkt angelangt.

### Theater, Musik und Kunst in Kürze

Am 10. im Kaisertheater Mannheim. Wegen Unklarheit über den Haupttext wird die für Donnerstag, den 4. Oktober, vereinbarte Schauspieler des Haupttextes „Die Fische der See“ (Dichtung von Hermann) vom 10. Oktober auf den 11. Oktober verschoben. Der Text ist im Buchhandel erschienen. Der Text ist im Buchhandel erschienen. Der Text ist im Buchhandel erschienen.

Bevölkerungszahl der Reichsteile für 1939. Der Reichsminister für Reichsaufbau und Reichsverwaltung Dr. Dietrich Flitzke hat am 3. Oktober in Berlin folgende Angaben veröffentlicht.

Der vierte VfR-Sieg

VfR Mannheim - SC Heidalob 4:2

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. VfR Mannheim: 4 goals, 12 points. SC Heidalob: 2 goals, 6 points.

Großkampf an den Brauereien

VfR Mannheim - SC Heidalob 4:2 (2:2)

Vor mehr als 1000 Zuschauern haben sich die ersten und einzigen Kämpfer in diesem Treffen, das seitlich und vornehmlich der Bekanntheit der Mannheimer...

Der VfR hat selbst im Anfange, noch an der aufmerksamen Teilnahme der Zuschauer, die mit allen Schlägen, wie Kopfstoß, Schenkel, etc., arbeitete...

Noch die erste Hälfte der ersten Halbzeit hat die VfR bereits einen entscheidenden Vorsprung erzielt, der sich in der zweiten Halbzeit durch einen weiteren Torerfolg...

Die VfR haben mit einer hervorragenden Einwirkung...

Die VfR haben mit einer hervorragenden Einwirkung...

Die VfR haben mit einer hervorragenden Einwirkung...

Die VfR haben mit einer hervorragenden Einwirkung...

Die VfR haben mit einer hervorragenden Einwirkung...

Verwundete spielen Fußball

Verwundete spielen Fußball - VfR Mannheim - SC Heidalob 4:2

Es war vor einigen Wochen bei den großen Spielen gegen Pirmberg, als eine Gichterschmerzen einige verwundete Fußballer in die VfR-Fußballer...

Handball-Verbandsspiele

VfR 18 - TB Odenheide 4:2 (2:1)
VfR 22 - VfR Heidalob 3:1 (1:1)
VfR 24 - VfR Heidalob 1:1 (1:1)
VfR 26 - VfR Heidalob 3:3 (1:3)

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

Das erste Zusammentreffen der beiden Reulinge auf dem Festenplan...

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

VfR 28 Mannheim - TB Odenheide 4:2

MARCHIVUM

Großveranstaltung im Eisstadion

Günter Blom Mannheim badischer Meister im Rollkunstlauf

Das zeitliche Zusammenfallen der Großveranstaltung im Eisstadion mit dem Mannheimer Fußball-Fest...

Nachdem die 26 Punkte den zweiten Platz vor dem VfR...

Städterückkampf im Schießen 1942

Nachdem im Vorkampf die Teilnehmer noch im Wehrmännlichen...

Dreimal gegen Ungarn

Im 25. Oktober ist dann Budapest der Schauplatz des dritten...

Das bereits für das vergangene Frühjahr vorbereitete...

Sport der Hitler-Jugend

Württembergischer Sportlerfest

Auf der Stuttgart-Feuerwerke-Strasse...

Fußball im Reich

L. Schlusstrafe um den Thammann-Pokal

In Wippen: 1. VfR Wippen - Blauweiß 1900 Berlin 4:1

Reichsbundspiele in den Gauen

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Hessen: VfR Frankfurt - VfR Kassel 1:1

Thüringen: VfR Erfurt - VfR Jena 1:1

Sachsen-Anhalt: VfR Magdeburg - VfR Halle 1:1

Schlesien: VfR Breslau - VfR Oppeln 1:1

Polen: VfR Warschau - VfR Lodz 1:1

Böhmen: VfR Prag - VfR Brünn 1:1

Österreich: VfR Wien - VfR Linz 1:1

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Hessen: VfR Frankfurt - VfR Kassel 1:1

Thüringen: VfR Erfurt - VfR Jena 1:1

Sachsen-Anhalt: VfR Magdeburg - VfR Halle 1:1

Schlesien: VfR Breslau - VfR Oppeln 1:1

Polen: VfR Warschau - VfR Lodz 1:1

Böhmen: VfR Prag - VfR Brünn 1:1

Österreich: VfR Wien - VfR Linz 1:1

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Hessen: VfR Frankfurt - VfR Kassel 1:1

Thüringen: VfR Erfurt - VfR Jena 1:1

Sachsen-Anhalt: VfR Magdeburg - VfR Halle 1:1

Schlesien: VfR Breslau - VfR Oppeln 1:1

Polen: VfR Warschau - VfR Lodz 1:1

Böhmen: VfR Prag - VfR Brünn 1:1

Österreich: VfR Wien - VfR Linz 1:1

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Gebäude-Meisterkämpfe

Bayer: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Hessen: VfR Frankfurt - VfR Kassel 1:1

Thüringen: VfR Erfurt - VfR Jena 1:1

Sachsen-Anhalt: VfR Magdeburg - VfR Halle 1:1

Schlesien: VfR Breslau - VfR Oppeln 1:1

Polen: VfR Warschau - VfR Lodz 1:1

Böhmen: VfR Prag - VfR Brünn 1:1

Österreich: VfR Wien - VfR Linz 1:1

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Hessen: VfR Frankfurt - VfR Kassel 1:1

Thüringen: VfR Erfurt - VfR Jena 1:1

Sachsen-Anhalt: VfR Magdeburg - VfR Halle 1:1

Schlesien: VfR Breslau - VfR Oppeln 1:1

Polen: VfR Warschau - VfR Lodz 1:1

Böhmen: VfR Prag - VfR Brünn 1:1

Österreich: VfR Wien - VfR Linz 1:1

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Hessen: VfR Frankfurt - VfR Kassel 1:1

Thüringen: VfR Erfurt - VfR Jena 1:1

Sachsen-Anhalt: VfR Magdeburg - VfR Halle 1:1

Schlesien: VfR Breslau - VfR Oppeln 1:1

Polen: VfR Warschau - VfR Lodz 1:1

Böhmen: VfR Prag - VfR Brünn 1:1

Österreich: VfR Wien - VfR Linz 1:1

Bayern: VfR München - VfR Regensburg 2:1

Sachsen: VfR Leipzig - VfR Chemnitz 1:1

Rheinland: VfR Köln - VfR Bonn 1:1

Südwest: VfR Wiesbaden - VfR Koblenz 1:1

Westfalen: VfR Dortmund - VfR Münster 1:1

Nord: VfR Berlin - VfR Potsdam 1:1

Brandenburg: VfR Potsdam - VfR Berlin 1:1

Start der 1. Spielklasse

1. Klasse - VfR Mannheim - SC Heidalob 4:2

2. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:1

3. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 1:1

4. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:3

5. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 4:2

6. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 2:1

7. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 1:1

8. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:1

9. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 4:2

10. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 2:1

11. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 1:1

12. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:1

13. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 4:2

14. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 2:1

15. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 1:1

16. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:1

17. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 4:2

18. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 2:1

19. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 1:1

20. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:1

21. Klasse - VfR Heidalob - VfR Heidalob 4:2

VfR Mannheim - SC Heidalob 4:2

VfR Heidalob - VfR Heidalob 3:1

VfR Heidalob - VfR Heidalob 1:1

